

| | |
|---|---|
| Antragsteller/in | Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis/Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz |
| Antrag / Betreff | Verlängerung der Co-Finanzierung des Projekts HaLT durch den Rems-Murr-Kreis für die Jahre 2017 und 2018 |
| Art des Antrags | <input checked="" type="checkbox"/> Finanzwirksamer Antrag <input type="checkbox"/> <u>Nicht</u> -finanzwirksamer Antrag |
| Finanzielle Auswirkungen | <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung <input type="checkbox"/> Reduzierung im <input checked="" type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt <input type="checkbox"/> Ertrag <input type="checkbox"/> Einzahlung <input checked="" type="checkbox"/> Aufwand <input type="checkbox"/> Auszahlung um <u>4.000</u> € |
| Deckungsvorschlag (bei Aufwands- / Auszahlungserhöhung) | keiner |
| Laufzeit des Antrags | <input checked="" type="checkbox"/> für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 <input type="checkbox"/> jährlich wiederkehrend |
| Hintergründe / Begründung | <p>Das Bundesmodellprojekt HaLT (Hart am Limit) ist ein Projekt zur Frühintervention bei riskantem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Die Träger beabsichtigen, das Projekt weitere zwei Jahre fortzuführen. Um den Projektanforderungen gerecht zu werden, müssen in diesem Zeitraum zwei Mitarbeiter/Honorarkräfte geschult und zertifiziert werden. Außerdem soll bis zum Sommer 2018 eine abschließende Evaluation erfolgen. Aufgrund der durch die zusätzlichen Aufgaben entstehenden Kostensteigerungen wird von den Trägern des Präventionsangebots HaLT eine Bezuschussung von 4.000 Euro beantragt.</p> <p>Bei dem Projekt handelt es sich nicht um eine Pflichtaufgabe des Landkreises.</p> |
| Stellungnahme der Verwaltung | <p>Der Bereitschaftsdienst des reaktiven Bausteins von HaLT hat sich im Rems-Murr-Kreis im Vergleich zu anderen Landkreisen besonders gut etabliert. Nur in vier anderen Landkreisen und zwei kreisfreien Städten in Baden-Württemberg (Landkreise Lörrach, Rastatt, Heilbronn und Reutlingen, kreisfreie Städte Stuttgart sowie Heilbronn) wurde ebenfalls ein Wochenendbereitschaftsdienst eingerichtet. In den anderen Landkreisen erfolgt die Beratung der Jugendlichen bzw. der Eltern lediglich unter der Woche. Für die Wochenendbereitschaft sind qualifizierte Honorarmitarbeiter erforderlich, die mit den Jugendlichen bzw. ihren Eltern noch in der Klinik ein sogenanntes Brückengespräch führen. Dies führt hauptsächlich zu den anfallenden Kosten. Im interkommunalen Vergleich bei den Ausgaben der anderen Landkreise bzw. kreisfreien Städte für ein vergleichbares Angebot wird deutlich, dass der Rems-Murr-Kreis mit seiner Fördersumme von bisher 3.500 € pro Jahr mit Abstand am untersten Rand liegt. Zu bemerken ist zudem, dass die Einwohnerzahlen der anderen Landkreise, mit Ausnahme der Stadt Stuttgart und der Stadt Heilbronn zusammen mit dem Landkreis Heilbronn, deutlich unter der Einwohnerzahl des Rems-Murr-Kreises lie-</p> |

| | |
|-----------------------------|---|
| | <p>gen. Grundlage des Funktionierens ist die gute und etablierte Zusammenarbeit zwischen den Rems-Murr-Kliniken und den Suchtberatungsstellen, vor allem im Hinblick auf die Reaktionsgeschwindigkeit. Die Kliniken schätzen diesen Dienst sehr. Ärzte und Pflegepersonal empfinden dieses Angebot als Entlastung.</p> <p>In den Jahren 2011 bis 2015 wurden im Rems-Murr-Kreis jeweils zwischen 42% und 55% der wegen Alkoholvergiftung eingelieferten Jugendlichen durch ein Brückengespräch meist noch in der Klinik versorgt. Diese hohe Erreichungsquote ist entscheidend, da die meisten Jugendlichen unmittelbar nach der, oft schockhaft erlebten Alkoholvergiftung, zugänglicher und bereit sind, ihr Trinkverhalten zu reflektieren. Kein Jugendlicher, der durch ein Brückengespräch versorgt wurde, ist später als „Wiederholungstäter“ aufgefallen (laut Rückmeldung der Träger).</p> <p>Sollte die Co-Finanzierung des Projektes HaLT durch den Landkreis nicht sichergestellt sein, wird das Projekt voraussichtlich eingestellt werden, da die beiden Träger nicht über ausreichend Eigenmittel für eine Weiterführung verfügen.</p> |
| Beschluss-empfehlung | <p>Dem Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis und der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz werden für die Durchführung des Projekts HaLT für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 jeweils ein Betrag von 4.000 Euro zur Verfügung gestellt.</p> |